

Die Verbandsversammlung des Evangelischen Verbandes für Diakonie der Kirchenbezirke im Landkreis Schwäbisch Hall bezieht zur aktuellen Entwicklung des Rechtspopulismus in unserer Gesellschaft öffentlich Stellung.

Uwe Altenmüller



Christa Albrecht



Wolfgang Engel



Vorwort

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Hesekiel 36,26.

In den Augen Gottes ist jeder Mensch gleich wertvoll. Als Christinnen und Christen achten wir daher die Würde jedes Einzelnen. In rechtspopulistischen Haltungen erkennen wir menschenfeindliche und das Leben anderer geringschätzende Züge und beobachten in der Folge eine Zunahme von Hass und Gewalt. Jesus von Nazareth hat ein friedfertiges Leben vorgelebt. Als Christinnen und Christen stehen wir in der Nachfolge für den Frieden.

Der Kontext rechtspopulistischer Überzeugungen in unseren Beratungsbereichen

Zu den Klientinnen und Klienten des Diakonieverbandes gehören viele Menschen, die gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ausgesetzt sind. Als Beispiele seien hier Fremde, wohnsitzlose und/oder langzeitarbeitslose Menschen genannt. Oder auch Menschen mit anderer Hautfarbe, Menschen mit Behinderungen, Frauen die von sexueller Ausbeutung oder häuslicher Gewalt betroffen sind u.v.a. mehr.

Der Druck auf die von derartiger Diskriminierung betroffenen Bevölkerungsgruppen nimmt zu, das nehmen wir in unserer täglichen Arbeit wahr.

Die Mitarbeitenden des Diakonieverbandes sehen es als ihre Aufgabe an, rechtspopulistische Entwicklungen zu benennen und ihnen gemeinsam mit anderen konstruktiv entgegenzuwirken.

Unsere Haltung zu rechtspopulistischen Überzeugungen in unserer Gesellschaft

Die Mitgliederversammlung der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) hat dazu im Oktober 2016 ein beispielhaftes Papier beschlossen dessen Inhalt hier auszugsweise wiedergegeben wird. In diesem Auszug werden Aussagen getroffen und Haltungen deutlich die die Mitarbeitenden des Evangelischen Verbandes für Diakonie der Kirchenbezirke im Landkreis Schwäbisch Hall teilen:

- *Rechtspopulistische Strömungen und Parteien werden in vielen europäischen Ländern lauter und stärker – auch in Deutschland. Rechtspopulistische Gruppierungen vertreten menschenfeindliche Positionen, unter anderem auch reaktionäre Geschlechter- und Familienbilder, die Frauen und Männer auf bestimmte Rollenmuster festlegen und andere Lebensentwürfe diskriminieren.*
- *Angesichts einer Gesellschaft, die durch Arbeitsmigration und Zuwanderung geflüchteter Menschen ethnisch, kulturell und religiös vielfältiger geworden ist, schüren rechtspopulistische Gruppierungen Hass, Akzeptanz von Gewalt und eine wachsende*

Bereitschaft Gewalt auszuüben. Die gestiegenen Zahlen von Anschlägen auf Unterkünfte von Geflüchteten sprechen hier eine deutliche Sprache.

- *Ungerechte Verhältnisse nähren Ängste und Sorgen – zum Beispiel in Bezug auf Einkommen, bezahlbaren Wohnraum und gesellschaftliche Teilhabe. Viele Menschen fragen sich, ob und wie Integration gelingen kann und wie dabei auch Probleme anzugehen sind, so Gewalt gegen Frauen und gegen Menschen anderer Religionen. Wir nehmen diese Erfahrungen und Gefühle ernst, und wir kritisieren ungerechte Verhältnisse ebenso deutlich wie die Instrumentalisierung von Ängsten für rechtspopulistische Ideologien.*
- *Es erschreckt uns, dass auch Christinnen und Christen nicht vor menschenverachtenden Haltungen und Handlungen gefeit sind. Auch innerhalb der Kirchen gibt es Menschen, die solches Gedankengut mittragen und teilen. Darum brauchen wir eine Stärkung des selbstkritischen Blicks innerhalb unserer Kirche.¹*

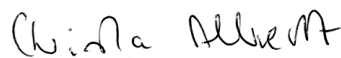
Möglichkeiten für die Handlungsebene

- Bei Einstellungen und bei der Beschäftigung neuer Mitarbeitender wollen wir als Diakonieverband auf eine möglichst hohe Identifikation mit unseren Leitgedanken achten.
- Bei der Beschäftigung von Drittfirmen wollen wir als Diakonieverband versuchen verstärkt und soweit möglich auf deren ethische Ausrichtung achten (z.B. Beachtung des Mindestlohngebotes, faire Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Menschen, Flüchtlingen).
- Auf die Entwicklung rechtspopulistischer Tendenzen in Kirche und Gesellschaft muss auch weiterhin unser Augenmerk liegen. Dazu soll dieses Thema auch zukünftig regelmäßig Eingang in unsere Gremien finden.

Für den Diakonieverband Schwäbisch Hall, 5.5. 2017



gez. Uwe Altenmüller
Erster Vorsitzender



gez. Christa Albrecht
Zweite Vorsitzende



gez. Wolfgang Engel
Geschäftsführer

¹ **Menschenfeindlich denken und handeln nicht mit uns! Evangelische Frauen beziehen Position gegen Rechtspopulismus/28.10.16 Hannover.** Der Verband Evangelische Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) mit Sitz in Hannover ist als Dachverband die Stimme evangelischer Frauen in Kirche und Gesellschaft. <http://www.evangelischefrauen-deutschland.de/>